

alszeilen

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN



**DAS FRÜHJAHR KANN KOMMEN:
WIE SICH DAS TEAM AUF DIE
RLO-SAISON VORBEREITET HAT.
(SEITE 4)**

SCHWERPUNKT POPKULTUR:

NORBERT SCHNEIDER
IM INTERVIEW

(SEITEN 16 & 17)

NEU IN SCHWARZ-WEISS:

DIE NEUEN SPIELER
BEIM WSC

(SEITE 7)

ICE ICE BABY: DER WSC SPIELT EISHOCKEY (SEITE 5)



Kooperationspartner

viennagruppe.com

Netzwerkpartner



Co-Sponsoren



Offizieller Ausrüster des Wiener Sport-Club



Partner



Mitglieder



SCHR/GSTRICH





Foto: Christian Hofer
(www.FOTObyHOFER.at)

Adi Solly

Worte aus der Sektion

**Geschätzte Sportclubfreundinnen und -freunde!
geschätzte Fans!**

Der Winter tut nur den Fischen gut

Herzlich willkommen im neuen Jahr und ja, ein erstes Heimspiel am 16. März ist wohl einmalig in der Historie des Sport-Club. Da hat sich Väterchen Frost, oder wie immer Sie den Winter benennen, einen Streich auf Kosten der auf Spiele hungernden Fangemeinde gemacht. Ab heute ist es aber wieder soweit, und bereits kommenden Dienstag dürfen Sie sich auf das nächste Heimspiel freuen. Im April sollten sie sich ebenso nicht zu viel extra vornehmen, bis zum 1. Mai sind sechs Pflichtspiele am Programm, mit dem Spiel gegen die Vienna am 13. April ein weiteres. Wir werden aber nicht jammern, der Kader ist mit den Ergänzungen, die zur Winterpause zu uns gekommen sind, so breit und gut aufgestellt, um dem einen oder anderen auch einmal eine Pause gönnen zu können.

Die Vorbereitung verlief bestens

Die Bilanz der geplanten Vorbereitungsspiele war gut, ausgenommen den kurzfristig eingeschobenen Doppelttest aufgrund der Absage in der ersten Frühjahrsrunde gab es keine Niederlage. Alle Spieler konnten eingesetzt und auch eine gute Abstimmung gefunden werden. Einige länger verletzte Spieler konnten ebenso wieder mitmachen, und so haben wir aktuell auf allen Positionen mehr Alternativen als noch im Herbst. Das sollte uns bei dem dichten Terminkalender zugutekommen. Impressionen zur Vorbereitung finden Sie übrigens im Blattinneren.

Sistieren wir oder nicht

Die paritätische Kommission der Ostliga hat einen Antrag an das Präsidium des ÖFB zur Aussetzung der Abstiegsbestimmungen im heurigen Spieljahr gestellt. Wenn der ÖFB zustimmt, wovon eigentlich auszugehen ist, wird es heuer keinen Absteiger aus der Ostliga geben. Damit wird die Liga zu einem Schaulauf, und alle Vereine, die nicht aufsteigen können oder wollen, spielen eigentlich nur für die Statistik. Schade eigentlich, auch wenn es uns am Ende der Saison erwischen hätte können, aber ohne den Nervenkitzel fehlt letztendlich die Spannung. Wir werden das aber ausblenden und erstens nicht Letzter werden und zweitens schon am Stamm für die nächste Saison arbeiten. Es gilt jetzt mehr denn je, mit Leidenschaft und gutem Fußball die Fans an den Verein zu binden.

Aber nun volle Konzentration auf das heutige Spiel, auf eine erste Standortbestimmung gegen unser Freunde aus Neusiedl und einen vergnüglichen wie erfolgreichen Fußballabend in Hernalz.

Mit schwarz-weißen Grüßen

Adi Solly
Sektion Fußball

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener Sport-Club, Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien
ZVR 559316329

Redaktion

Christian Orou

Texte

dornbach networks, Zed Eisler, Gebrüder Moped, Christian Orou, Chris Peterka, Klemens Pospischil, Friedl Schweinhammer, Adi Solly

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Christopher Glanzl, Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at), Gebrüder Moped, Klemens Pospischil, Manfred Sussitz, teledmedia, Fotoarchiv Wiener SC

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmandruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Adi Solly (Sektion Fußball)

© 2018 – Alle Rechte vorbehalten!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

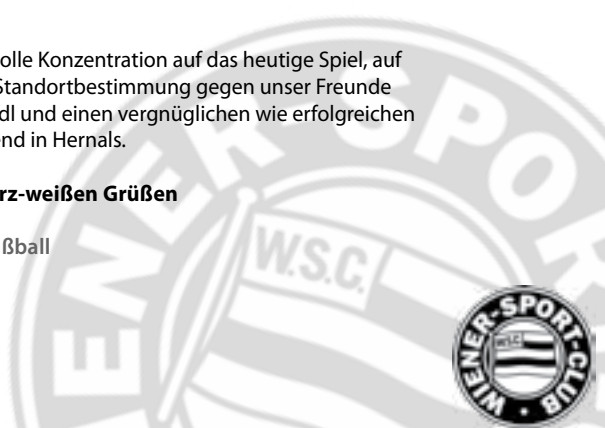
Wiener Sport-Club
Sitz: Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien
Email: fussball@wsc.at
www.wsc.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernalz, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.



GUT VORBEREITET IN DIE NEUE SAISON

Neben dem Hallenturnier des Wiener Fußballverbandes und vielen Vorbereitungsspielen nutzten die Spieler auch die Möglichkeiten des neuen WSC-Partners CrossFit, um sich auf die neue Saison vorzubereiten. *alszeilen*-Fotograf *Christopher Glanzl* begleitete das Team bei einem Training mit seiner Kamera.



Die Vorbereitung auf das Frühjahr

- 13. 1.: Vorrunde WFV-Hallenturnier. 2. Platz für den WSC in Gruppe C
- 14. 1.: Finale WFV-Hallenturnier. 3. Platz für den WSC
- 15. 1.: Philip Dimov kehrt zum WSC zurück
- 20. 1.: Test gegen Team Wr. Linien: 1:0 gewonnen
- 24. 1.: Test gegen SV Langenrohr: 5:2 gewonnen
- 27. 1.: Test gegen SV Wienerberg: 3:2 gewonnen
- 31. 1.: Test gegen SC Leopoldsdorf: 10:0 gewonnen
- 6. 2.: Test gegen ASV Siegendorf: 6:3 gewonnen
- 9. 2.: Test gegen ASK Elektra: 2:2
- 16. 2.: Test gegen Wiener Viktoria: 4:2 gewonnen
- 23. 2.: Test gegen FC Mannsdorf: 1:2 verloren
- 24. 2.: Test gegen Rapid II: 2:5 verloren

ICE ICE BABY!

DER WIENER SPORT-CLUB SPIELT EISHOCKEY



und sucht SPIELER_INNEN

Der erste Österreichische Eishockeymeister ist nach 97 Jahren Pause wieder aktiv und sucht nach Spieler_innen. Willst du für den Sport-Club spielen? Komm zum Probetraining! Wir trainieren ab April 2018 jeden Sonntag in der Wiener Stadthalle um 16 oder 17 Uhr. Unser Ziel ist es, ab Herbst eine Mannschaft für eine der unteren Wiener Verbandsligen zu stellen. Eishockeyerfahrung und eigene Ausrüstung sind dafür nötig. Dass die Spieler_innen sich mit den Wertvorstellungen des WSC und der Friedhofstribüne identifizieren können und somit klar gegen Diskriminierung jeglicher Form (Sexismus, Homophobie, Rassismus etc.) auftreten ist eine Voraussetzung für uns. Bitte unbedingt an Interessierte weitersagen & anmelden unter:

eishockey@wsc.at

www.wsc.at

facebook.com/wsceishockey



MEIN ERSTES MAL ... Text: Adi Solly

„Mein erstes Mal“ porträtiert Insider und Insiderinnen, Liebhaber und Liebhaberinnen bei ihrem ersten Sport(c)klub-Spiel. Wie aus einem kleinen Licht eine Fackel der Leidenschaft wurde ...

MARCO SALVATORE, WSC-INSIDER

Fotos: Christian Hofer/www.FOTObyHOFER.at



Mein erstes Mal mit dem Sport-Club war gleichzeitig auch mein Einstieg in die faszinierende Welt des Fußballs und die berauschende Faszination eines großen Stadions. Ich war sieben, und mein Vater nahm mich mit ins Lehener Stadion, in dem zu der Zeit Austria Salzburg spielte. Gegner war der Wiener Sport-Club, und ich gebe es unbekümmert zu: Das Herz des kleinen Bischofshofener Buben schlug für die Violetten aus Salzburg. Einige Jahre später, ich war in der Zwischenzeit Spieler der Austria Amateure, begegnete ich dem Sport-Club am Sport-Club-Platz wieder. In dem Spiel gelangen mir zwei Tore, nun, das darf sich heute gerne wiederholen. Es war nicht alleine der Erfolg, der mich gerne an diesen Tag erinnern lässt, sondern auch die besondere Atmosphäre im Stadion. Die Fans sind nahe am Geschehen und erweisen auch dem Gegner Respekt. Als sich in diesem Winter die Möglichkeit ergab, nach Dornbach zu wechseln, musste ich nicht lange überlegen. Finanzielle Abstriche nahm ich dabei gerne in Kauf, mittlerweile bin ich ja auch schon im gereiften Fußballalter, und dadurch ist es mir wichtiger, bei einem Verein zu spielen, wo neben einem großen Stadion auch das Klima sehr angenehm ist. Einige Jahre möchte ich da schon gerne noch verbringen und das Drumherum in mich aufsaugen, den Applaus von den Rängen genießen und für den Verein bis zum letzten Pass und zur letzten Grätsche alles geben.

Mein erstes Mal mit dem SC Neusiedl war vor über 20 Jahren, und ich machte, was fast alle Buben in dem Alter so machen, ich fing in der U 8 zum Fußballspielen an. Als geborener Neusiedler war es selbstverständlich, dem Club im Dorf beizutreten. Bis zur U 14 war es dann der Mittelpunkt meiner Freizeit, da halfen auch die Drohungen meiner Mutter, dass neben dem Sportlichen auch das Schulische passen muss, nichts. Einige Jahre kühlte die Beziehung etwas ab, bis ich 2005 mit ein paar Freunden „Die Bande“ gründete. Das war der Fanclub des NSC, getreu dem Motto: Immer an eurer Seite. 2011 wechselte ich ins Clubmanagement und übernahm noch mehr Verantwortung für meinen Herzens-

verein. In Neusiedl schätze ich das Familiäre, und immer wieder begeistert es mich, wie es eine Stadt mit 7.000 Einwohner schafft, den Fußball auf so einem hohen Niveau zu halten. Und dritte Liga ist ja schon etwas, selbst wenn der NSC auch schon einmal ganz oben war – ganz ohne Mäzen oder zweifelhafte Investoren. Wenn es bei uns etwas zu tun gibt und eng wird, dann packen alle an und rücken noch enger zusammen. Das macht mich schon sehr stolz. Nächstes Jahr feiern wir unser 100jähriges Jubiläum, es wird ein intensives Jahr mit vielen Attraktionen geben. Es wird auch ein Jahr sein, in dem wir uns unserer Geschichte besinnen und der Opa vom Wodicka, der einst bei uns gespielt hat, genauso geehrt wird wie sein Enkel, das derzeit bei uns spielt. Das ist Neusiedl, das ist ein Teil meiner Familie.

LUKAS STRANZ, NSC-1919-INSIDER

Foto: Christian Hofer/www.FOTObyHOFER.at



Mein erstes Mal ist sehr lange her, es ist so lange her, dass es bis vor Kurzem nur mehr im Bewusstsein von Archivaren und Historikern

war. Nun, das gilt es jetzt zu ändern – aber alles der Reihe nach. 1883, als sich der Wiener Cyclisten-Club gründete, war auch ein gewisser Eduard Engelmann unter den Gründervätern. Auf dessen Platz, damals noch zu ebener Erde, fand ab 1906 das Eishockeyspiel mit dem Ball statt. 1908 wurde die Sektion offiziell eröffnet, und als 1912 der Österreichische Eishockeyverband gegründet wurde, war der WSC einer der vier Gründervereine. Die erste Meisterschaft wurde 1912/13 gespielt, im Endspiel am 16. Februar 1913 konnte ich nach heroischer Leistung den TEC besiegen. Ich war damit erster Wiener Eishockeymeister Österreichs. 1913/14 wiederholte sich das Kunststück, zusätzlich wurde ich noch österreichischer Eishockeymeister. Ob das nun der

offizielle erste österreichische Eishockeymeister ist oder nicht, ließe sich sicher trefflich diskutieren, aber das können die Fußballer mit ihren Staatsligameistern mit und ohne Beteiligung aus den Bundesländern sicher besser. Nach einigen Wirrungen und An- und Abmeldungen im OeEHV, die letztendlich auch dem Krieg geschuldet waren, schied ich 1921 endgültig aus. Bis heute, denn der Traum einer Reaktivierung dieser Sektion lebt, und nun werden Sie von sehr lieben Menschen Flyer, also Zettelchen, bekommen, die Ihnen erklären, wie Sie aktiv oder fördernd den Traum zur Wirklichkeit werden lassen können. Und dann wird es so heiß zur Sache gehen, dass sich selbst der Eiswart Sorgen um die Beschaffenheit des Untergrunds machen muss.

WSC-SEKTION EISHOCKEY, ÜBERRASCHUNGSGAST

Foto: Fotoarchiv WSC



Mein erstes Mal ist sehr lange her, es ist so lange her, dass es bis vor Kurzem nur mehr im Bewusstsein von Archivaren und Historikern

war. Nun, das gilt es jetzt zu ändern – aber alles der Reihe nach. 1883, als sich der Wiener Cyclisten-Club gründete, war auch ein gewisser Eduard Engelmann unter den Gründervätern. Auf dessen Platz, damals noch zu ebener Erde, fand ab 1906 das Eishockeyspiel mit dem Ball statt. 1908 wurde die Sektion offiziell eröffnet, und als 1912 der Österreichische Eishockeyverband gegründet wurde, war der WSC einer der vier Gründervereine. Die erste Meisterschaft wurde 1912/13 gespielt, im Endspiel am 16. Februar 1913 konnte ich nach heroischer Leistung den TEC besiegen. Ich war damit erster Wiener Eishockeymeister Österreichs. 1913/14 wiederholte sich das Kunststück, zusätzlich wurde ich noch österreichischer Eishockeymeister. Ob das nun der

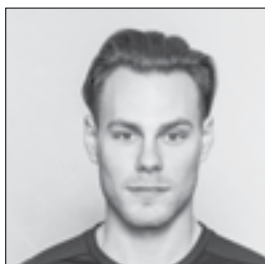
offizielle erste österreichische Eishockeymeister ist oder nicht, ließe sich sicher trefflich diskutieren, aber das können die Fußballer mit ihren Staatsligameistern mit und ohne Beteiligung aus den Bundesländern sicher besser. Nach einigen Wirrungen und An- und Abmeldungen im OeEHV, die letztendlich auch dem Krieg geschuldet waren, schied ich 1921 endgültig aus. Bis heute, denn der Traum einer Reaktivierung dieser Sektion lebt, und nun werden Sie von sehr lieben Menschen Flyer, also Zettelchen, bekommen, die Ihnen erklären, wie Sie aktiv oder fördernd den Traum zur Wirklichkeit werden lassen können. Und dann wird es so heiß zur Sache gehen, dass sich selbst der Eiswart Sorgen um die Beschaffenheit des Untergrunds machen muss.

NEUE SPIELER IN DORNBACH

Alles neu macht der Winter. Nicht ganz, dennoch hat sich der Kader in der spielfreien Zeit deutlich verändert. „Zunächst waren nur punktuelle Verstärkungen geplant. Die Abgänge von mehreren Spielern haben es möglich gemacht, noch zusätzliche Neuerwerbungen zu verpflichten.“ „Oberste Priorität hatte ursprünglich die Stabilisierung der Defensive“, erklärt Coach Norbert Schweitzer die Transfer-Bemühungen der letzten Wochen und Monate. Als letzte Neuzugänge durfte der WSC Dominko Radalj, Floris van Zaanen und Philipp Klar herzlich in Dornbach willkommen heißen.

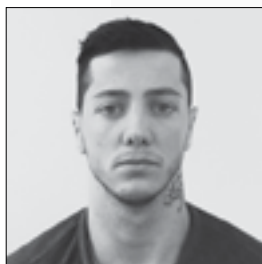
Philip Dimov

Rücknummer: 17
Geburtsdatum: 22. 9. 1990
Position: Verteidigung/Mittelfeld
Stationen:
2017 – 2018: FCM Traiskirchen
2008 – 2017: WSK/WSC



Dominko Radalj

Rücknummer: 26
Geburtsdatum: 3. 11. 1994
Position: Angriff
Stationen:
2017 – 2018: NK Imotski
2017: ZMAJ Makarska
2016 – 2017: NK Pajde
2015 – 2016: NK Imotski
2014 – 2015: NK Lucko



Christian Hayden

Rücknummer: 28
Geburtsdatum: 26. 3. 1994
Position: Verteidigung
Stationen:
2017 – 2018: Stripfing
2016 – 2017: Austria Klagenfurt
2014 – 2016: SKN St. Pölten
2012 – 2014: Grödig



Marco Salvatore

Rücknummer: 20
Geburtsdatum: 20. 2. 1986
Position: Verteidigung
Stationen:
2015 – 2018: Mannsdorf
2012 – 2015: SV Horn
2010 – 2012: First Vienna FC
2009 – 2010: Austria Kärnten
2007 – 2009: Vöcklabruck
2003 – 2007: FK Austria (A)



Philipp Klar

Rücknummer: 37
Geburtsdatum: 15. 4. 1992
Position: Tor
Stationen:
2017 – 2018: First Vienna FC
2014 – 2017: SC Ritzing
2012 – 2013: SV Schwechat
2012 : Leobendorf
2011 – 2012: Mistelbach



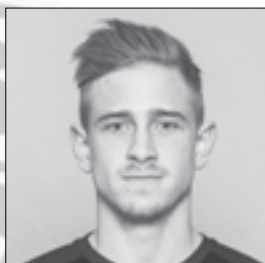
Dominik Silberbauer

Rücknummer: 11
Geburtsdatum: 26. 2. 1991
Position: Mittelfeld
Stationen:
2017 – 2018: Stockerau
2015 – 2017: SC/ESV Parndorf
2014 – 2015: SC Neusiedl/See
2012 – 2014: SC/ESV Parndorf
2008 – 2012: SC Neusiedl/See
2006 – 2008: Stockerau



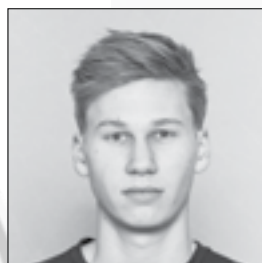
Daniel Maurer

Rücknummer: 6
Geburtsdatum: 14. 1. 1994
Position: Defensives Mittelfeld
Stationen:
2016 – 2017: First Vienna FC
2015 – 2016: Admira Juniors
2014 - 2015: FAC
2012 – 2014: Admira Juniors



Floris van Zaanen

Rücknummer: 21
Geburtsdatum: 5. 4. 1999
Position: Mittelfeld
Stationen:
2017 – 2018: First Vienna FC



Fotos: Christian Hofer/www.FOTObyHOEFER.at (7), Fotoarchiv Wiener SC (1)

Tabelle Frauen Landesliga 2017/18
 (Stand nach 11 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Vienna	10	8	1	1	37:13	25
2	MFFV 23 SU Schönbrunn	10	7	2	1	34:12	23
3	FK Austria Wien Ladies	10	7	1	2	39:9	22
4	Wiener Sport-Club	10	7	0	3	49:13	21
5	Neusiedl am See	10	4	1	5	21:25	13
6	ASV 13	10	4	1	5	27:40	13
7	Mönchhof	10	3	2	5	15:28	11
8	Siemens Großfeld	10	3	2	5	13:27	11
9	Altera Porta 1b	10	2	2	6	15:23	8
10	KSC/FCB Donaustadt	10	2	2	6	17:41	8
11	Mariahilf	10	1	0	9	11:47	3

Tabelle Frauen 1. Klasse 2017/18
 (Stand nach 11 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	MFFV 23 SU Schönbrunn	11	9	1	1	49:12	28
2	Wiener Sport-Club 1b	11	8	2	1	35:14	26
3	DSG Alxingergasse	11	8	0	3	29:12	24
4	Siemens Großfeld 1b	11	5	3	3	16:13	18
5	DSG Royal Rainer	11	4	5	2	29:17	17
6	Wienerfeld	11	3	8	0	26:17	17
7	Vienna 1b	11	5	1	5	26:30	16
8	DSG Dynamo Donau	11	4	3	4	12:19	15
9	Altera Porta 1c	11	3	2	6	11:17	11
10	Mariahilf 1b	11	3	0	8	14:36	9
11	SC Pötzleinsdorf	11	1	1	9	5:28	4
12	Mannswörth	11	0	0	11	7:44	0

MIT DEM BUS NACH AMSTETTEN

Am Freitag, den 23. 3. 2018, um 18.45 Uhr findet das Auswärtsspiel gegen SKU Amstetten statt.

Gespielt wird im Ertl Glas Stadion, das sich in der Stadthallenstraße 1 in 3300 Amstetten befindet.

Für dieses Spiel organisiert unser Reiseleiter-Team wieder eine Fanreise. Der Fanbus steht voraussichtlich ab 15.45 Uhr in der Alnzeile, fährt um 16.00 Uhr ab und wird voraussichtlich zwischen 0.45 und 1.00 Uhr zurückkehren

Der Fahrpreis beträgt 14 Euro je Person. Die Reiseleitung bittet um rechtzeitiges Erscheinen.



Verbindliche Reservierungen für die Auswärtsfahrt sind wie folgt möglich:

- 1.) persönlich beim Reiseleiter-Team im Stadion
- 2.) auf Facebook unter www.facebook.com/Friedhofstribuene/ und in der Gruppe www.facebook.com/groups/freundinnenderfht/
- 3.) über die E-Mailadresse fhtontour@gmx.at

4.) unter den Rufnummern **0677/62796817**

5.) per SMS oder WhatsApp ebenfalls unter **0677/62796817**

oder

6.) im Forum www.sportclubplatz.com

*Euer Reiseleiter-Team der
FreundInnen der Friedhofstribüne*

DAS ZIEL: ALLE SPIELE IM FRÜHJAHR GEWINNEN



KOOPERATIONSPARTNER DES WSC-FRAUENTEAMS

Text: Chris Peterka

Als zu Beginn der Herbstsaison das Landesligateam der WSC Frauen ganz entgegen der Gewohnheit drei der ersten fünf Spiele verlor, war nach Meinung der meisten am schwarz-weißen Frauenfußball Interessierten der Meisterschaftszug für die Mädels schon Anfang Oktober abgefahren. Nach den zum Teil überzeugenden Siegen in den restlichen Partien konnte aber der Rückstand auf die führende Vienna auf vier Punkte verringert werden. Zusätzlich haben die Dornbacherinnen die weitaus beste Tordifferenz der Liga. So lautet die einfache Rechnung zum erneuten (es wäre der sechste seit der Gründung 2011) Meistertitel: Alle Frühjahrsspiele gewinnen und auf ein zusätzliches Remis der Vienna hoffen. Damit wären auch alle anderen Konkurrentinnen abgehängt und ein weiterer, diesmal hoffentlich erfolgreicher, Anlauf in den Relegationsspielen um den Aufstieg in die 2. Liga erreicht.

Zusätzlich war das A-Team der WSC-Frauen im März noch in zwei weiteren Bewerben engagiert. Das Erstrundenspiel im Wiener Frauen Cup wurde bei Pötzleinsdorf 8:0 gewonnen. Und das bis dato Erfreulichste in dieser Saison ist, dass unsere Damen nach einem klaren 5:0 gegen Heidenreichstein und einem 2:1-Sieg gegen Bundesligist LUV Graz

erstmalig im Viertelfinale des ÖFB-Cup standen. Das Los bescherte den sportlich schwierigsten Gegner, nämlich Meister, Cupsieger und Champions League Teilnehmer St. Pölten mit einem geschätzt 20 mal so hohen Budget wie dem der WSC-Frauen. Noch dazu auswärts, was uns auch um die möglichen Einnahmen eines Heimspiels brachte. Die hohen Favoritinnen aus Niederösterreich setzten sich dann am letzten Sonntag auch klar mit 10:0 gegen unsere aufopfernd kämpfenden Mädels durch.

Das 1b-Team der WSC-Frauen liegt in der Herbsttabelle der 1. Klasse auf Platz 2 mit zwei Punkten Rückstand auf Leader MFFV 23 1b. Auch hier bestehen realistische Chancen auf den Titel. Der im Sommer zurückgeholte Trainer Josef Kirchberger, Vater der EM-Dritten und deutschen Bundesligaprofifkickerin Virginia Kirchberger, war ja schon in der Saison 2015/16 Meister mit unserem 1b-Team.

Leider haben sich unsere Torfrau Janina Pfeifer und Stürmerin Lare Ahmad überraschend eine Auszeit genommen, beides Spielerinnen, die erst im Juni 2017 fix verpflichtet wurden. Bei den oben beschriebenen Cupspielen waren beide aber wieder an Bord und werden auch weiter aushelfen, sollte Not an der Frau im Kader sein.

Auf der anderen Seite begrüßen wir als Neuzugänge unter anderem:

Tamara Kirchner, 20: kommt leihweise vom SV Westendorf aus Tirol, im Vorjahr bei Wacker Innsbruck, rechte Außenbahn.

Alisa Haydn, 14: kommt leihweise von WAF Vorwärts Brigittenau, hat bisher bei den Burschen gespielt, Allrounderin.

Elena Mihajlovic, 17: kommt aus Serbien von Spartak Subotica, Offensivspielerin.

Katharina Huemer, 18: kommt leihweise vom FC Ausseerland aus der Steiermark, Offensivspielerin.

Stefanie Jelinek, 19: kommt leihweise von Hohenweiler aus der Vorarlberg Liga.

Nathalie Miskic, 16: kommt fix von Donau-stadt.

WIR UNTERSTÜTZEN DAS WSC-FRAUENTEAM



IT für Unternehmen.
Lösungen für Menschen.



Foto: Fotoarchiv WSC

Daniel Glattauer, privater Förderer



PUMA[®]
FOREVERFASTER



PUMAONE

PLAY PERFECT



ZU BESUCH BEI BENFICA LISSABON

Text & Fotos: Klemens Pospischil

Ein verlängertes Wochenende im vergangenen Advent ließ meinen schon lange gehegten Wunsch, einige Tage in Lissabon zu verbringen, in Erfüllung gehen. Ich wollte im Zuge der Stadtbesichtigung auch einen der beiden Großklubs, Sporting oder Benfica näher kennenlernen.

Das Programm der portugiesischen Primeira Liga wies mir den Weg zu den Encarnados (die Roten), dem portugiesischen Rekordmeister SL Benfica.

Als Sport-Club-Anhänger wissend, dass die hohe Zeit auch dieses Vereins schon einige Zeit zurückliegt, freute ich mich schon sehr auf den Besuch des Estádio da Luz, der Heimstätte des Traditionsklubs. Selbstverständlich hinkt der Vergleich mit den Schwarz-Weißen aus Hernals erheblich, da die Águias (die Adler) nach ihren großen Erfolgen zu Beginn der 1960 Jahre – zweimaliger Sieger im Europapokal der Landesmeister – immerhin noch einige Male Finalsiege in europäischen Begegnungen erreichen konnten.

Am Tag vor dem Meisterschaftsspiel gegen den höchsten Portugiesischen Liga, dem GD Estoril aus dem Badeort ca. 30 Kilometer westlich der Hauptstadt, besuchte ich das Stadion samt angeschlossenen Museum. Das Estádio da Luz war vor dem Neubau 2003 einige Zeit das größte in Europa, seit dem Neubau anlässlich der EM 2004 ist es eine 5-Sterne-Arena mit einem Fassungsvermögen von etwa 65.000 Menschen.

Im Foyer des VIP-Bereichs, wo die Führung ihren Anfang nahm, kann man eine lebensgroße Bronzeplastik erkennen, deren Name auf einen auch in Wien nicht unbekanntem Herrn hinweist: Béla Guttmann, Trainer des Meisterpokalsiegers 1960 und 1961, war 1964

auch für einige Spiele Teamchef der Österreichischen Fußballnationalmannschaft und zu Beginn der 70er Jahre technischer Direktor von FK Austria Wien. Die Darstellung als Bronzeplastik verwundert dann doch ein bisschen, zumal Guttmann nach dem zweiten europäischen Titel 1961 wegen unterschiedlicher Gehaltsvorstellungen im Streit mit Benfica schied. Berühmt ist auch sein Fluch, den er dem Verein an den Hals wünschte, man werde in den nächsten 100 Jahren keinen internationalen Titel gewinnen. Die charmante Führerin durch das Museum versuchte ich damit zu trösten, dass sie nur mehr 43 Jahre warten müsse, was sie mit einem etwas resignativen Lächeln quittierte.

Einem ganz Großen des Weltfußballs wird ein nicht unbeträchtlicher Teil des Museums gewidmet: Eusébio da Silva Ferreira, das Sportidol Portugals. Leben und Sterben werden auf einer ganzen Etage in Bildern, Filmaufnahmen und Utensilien dargestellt. Außerdem ist auch ihm eine Bronzeplastik vor dem Stadion gewidmet. Man kann sich des Gefühls nicht erwehren, dass der aktuelle Superstar C. Ronaldo nicht annähernd die Bedeutung eines Eusébio hat, was wahrscheinlich auch der Tatsache geschuldet ist, dass er vor seiner internationalen Karriere beim Stadtrivalen Sporting spielte. Auch eine Trainergalerie berühmter Coaches lässt den interessierten Besucher mit Staunen zurück: Unter anderen wurden die Adler auch von José Mourinho und Jupp Heynckes trainiert.

Am darauffolgenden Tag war es dann soweit. Mit der Metro ging es wieder in den Nordwesten der Stadt. Bei frühlinghaften Temperaturen um die 16 Grad konnte das Spiel nach Einzug der Mannschaften, Absingen der Vereinshymne und Flug eines Adlers vom Stadionsdach zur Mittelfeldauflage angepfiffen werden.

Von Beginn an übernahmen die Gastgeber das Kommando, die Gäste versuchten zaghaft in der Offensive entgegenzuhalten, standen dabei in der Abwehr jedoch etwas zu hoch, was dazu führte, dass Benfica mit zwei Konterstößen bereits in der 14. (Salvio nach Zuspiel von F. Cervi) und 18. Minute (Jonas nach Zuspiel von Salvio) einen klaren Vorsprung von zwei Toren herausspielen konnte. Ab diesem Zeitpunkt waren die Adler klar die spielbestimmende Mannschaft. Dennoch konnten die Blau-Gelben aus Estoril entgegen dem Spielverlauf kurz vor dem Pausenpfiff auf 1:2 verkürzen, wodurch neue Spannung für die zweite Hälfte zu erwarten war. Kleber setzte eine Flanke präzise mit dem Kopf unter die Latte.

Es dauerte allerdings nur eine knappe Viertelstunde, bis die Gastgeber den 2-Torevorsprung wieder herstellen konnten. Nach wunderbarem Doppelpass mit Franco Cervi im gegnerischen Strafraum konnte der kroatische Legionär Krovinić zur Freude von 49.500 Zuschauern auf 3:1 stellen.

Aufregung gab es in der 67. Minute, als Estoril noch einmal den vermeintlichen Anschlusstreffer erzielte. Der Benfica-Torhüter Bruno Varela konnte einen Kopfball aus kurzer Distanz abwehren, den Abpraller verwertete Kleber. Nach heftigen Protesten der Abwehrspieler bediente sich der Schiri des Videobeweises und nahm seine ursprünglich Entscheidung auf Tor wegen Handspiels zurück. Von nun an war klar, dass die Lissabonner nichts mehr anbrennen lassen werden und gingen daher auch als verdiente Sieger vom Platz.

So ging ein überaus flottes und interessantes Spiel in einem wunderschönen Stadion bei prächtiger Kulisse zu Ende. Am nächsten Tag endete auch mein Aufenthalt in dieser tollen Stadt an der Mündung des Tejo. Für alle, die noch nicht dort waren: Lissabon ist eine Reise wert.



WIENER SPORT-CLUB

SAISON 2017/18 • SAISON 2017/18 • SAISON 2017/18 • SAISON 2017/18



1. REIHE SITZEND V. LI.: MARCEL KRACHER, JOHANNES MANSBART, MARCO SALVATORE, TORHÜTER PHILIPP KLAR, TORHÜTER MARTIN KRAUS, TORHÜTER LUKA

2. REIHE V. LI.: TRAINER NORBERT SCHWEITZER, DOMINKO RADALJ, NIHAD HADZIKIC, EDIN HARCEVIC, JAN FELDMANN, MIROSLAV BELJAN, DANIEL MAURER, T

3. REIHE V. LI.: PHILIP DIMOV, DOMINIK SILBERBAUER, FLORIAN KÖNIG, NIKLAS SZERENCSEI, MARTIN STEINER, FLORIS VAN ZAAENEN, DARIJO PECIREP

KAMPFMANNSCHAFT



SAISON 2017/18 • SAISON 2017/18 • SAISON SAISON



AS FILA, MIRZA BERKOVIC, LUCAS PFAFFL, MARTIN PAJACZKOWSKI

THOMAS STEINER, CHRISTIAN HAYDEN, PHYSIOTHERAPEUT ANDREAS PLANK

ICH GLAUBE, ICH MUSS WIRKLICH AM SPORT-CLUB-PLATZ VORBEISCHAUEN.

Norbert Schneider kommt sportlich, drahtig und salopp gekleidet zum vereinbarten Treffen in ein Café beim Kutschkermarkt. Bei einem Vitalfrühstück samt einer Melange plaudern wir über Gott, die Welt und was uns sonst noch wichtig ist: Fußball und Musik. Das Gespräch führte Friedl Schweinhammer.

Alszeilen: Noel Gallagher, Gitarrist von Oasis, schrieb in seine Biografie: „Als wir von der Schule gingen, gab es für uns nur drei Möglichkeiten: Fußball, Musik oder Stempeln gehen.“ Wie schaut dein Werdegang aus?

Meine Eltern ermöglichten meinen Geschwistern und mir eine musikalische Ausbildung. Ich suchte mir ab dem siebenten Lebensjahr den Geigenunterricht aus. Als ich 13 war, brachte mir meine Schwester die ersten Gitarrengriffe bei, ab 15 spielte ich nur noch Gitarre. Zu der Zeit wollte ich Kindergartenpädagogin werden. Bei der musikalischen Gestaltung der 25-Jahr-Feier der Schule wirkte ich mit und fasste nach diesem prägenden Auftritt den Entschluss, Musiker zu werden. Die Schule ließ ich links liegen, zog nach Wien und machte meine ersten Schritte in der Blues-Szene, vor allem im „Papas Tapas“.

Was verstehst du unter Pop?

Für mich ist das kommerzielle, populäre Musik, die man in viele Stilrichtungen unterteilen kann. Ich bin für die einen ein Blues- und

Jazzmusiker, dann, als ich nicht auf Englisch, sondern in unserem Dialekt textete, wurde ich zum Wienerlied-Interpreten; ich möchte immer Neues probieren und mich daher nicht in irgendeine Schublade stecken lassen.

Unser zweiter Schwerpunkt ist Fußball. Wie ist dein Verhältnis zu Sport im Allgemeinen, Fußball im Besonderen und dem Wiener Sport-Club im ganz Speziellen?

Ich habe in meinem Heimatort Prottes bei den C-Knaben gespielt, aber nur ein paar Mal. Fußball war mir zu rau, nicht nur wegen der Fouls, sondern auch in der Sprache und im Umgang. Ich wechselte bald zu Tennis, da war ich sicher auch talentierter. Seit ich in Wien wohne, gehe ich in den Türkenschanzpark joggen.

Welche Sportart empfahl man dir bei Dancing Stars?

Da war Schnurspringen angesagt – das habe ich auch getan, und es hat mir für gewisse Figuren auch genützt.

Was sagt dir der Wiener Sport-Club?

Ein Verein mit einem traditionellen Namen und einem kultigen Ruf. Ist er der älteste Verein Wiens?

Nein, aber der Sport-Club-Platz ist das älteste noch bespielte Stadion Kontinentaleuropas. Weil wir dadurch in die Vorstadt gelangt sind: Warum hast du dir bei deiner Hommage an Georg Danzer auch den „Vorstadtcasanova“ ausgesucht?

Weil dieses Lied für mich eines seiner stärksten ist, auch wenn es deftig, zeitweise sehr derb ist.

Hast du dafür auch Milieustudien betrieben?

Ich kenne derartige Typen aus meiner Zeit im Papas Tapas. Das Publikum war eine bunte Mischung aus Künstlern, Zuhältern, Mitgliedern eines Biker-Clubs und Huren.

Wann warst du zum letzten Mal in einem Stadion?



Foto: telemedia

Das war ein Ländermatch gegen Holland, das war, glaube ich, sogar gewonnen haben.

... und auf dem Sport-Club-Platz?

Schneider: War ich noch nie, aber etliche Musikerkollegen, z. B. Georg Schratzenholzer, sind erklärte Fans und gehen oft hin.

Die Parallelen zwischen Fußball und Popmusik bringt man oft auf diesen Nenner: „Mannschaftssport vor einer emotionalisierten Masse.“ Siehst du das auch so?

Ja, die Band ist die Mannschaft, aber der Frontman ist wie ein Diktator mit musikalischen Visionen; er sucht Leute aus, die mitziehen und einen Teamspirit entwickeln.

Stichwort „Sportler als Sänger“: Sie werden oft abqualifiziert und belächelt – zu Recht?

Ich bin mit Herbert Prohaska und den Holyboys bei „Sprechen Sie Wienerisch“ gemeinsam aufgetreten. Hans Krankl ist ein Musik-Enthusiast, dessen Sendung „Nachtfalke“ ich, von meinem Vater darauf aufmerksam gemacht, oft im Radio hörte. Toni Polster ist ein sehr witziger Mensch, er wird meiner Meinung nach sehr einseitig beurteilt.

Es gibt einige wenige hintergründige Popsongs über Fußball, z. B. „Football“ von Iggy Pop.

(nachdem er einige Textpassagen gelesen hat): Ich glaube zwar, dass er damit American Football meint, aber Zeilen wie „I’m a football baby, rollin’ round the field; I’ve been passed and fumbled till I don’t know what I feel“ sind gelungen.

Apropos Zeilen: Womit beginnst du beim Songschreiben: Text oder Musik?

An sich gehen beide Hand in Hand. Ich habe schon früh Gedichte geschrieben, deshalb kann ich auch mit dem Text starten.

Das Publikum spielt beim Fußball und bei Konzerten eine große Rolle. Bei dir werden die Hallen immer größer. Wie gehst du damit um?

Ich bin auf dem Donauinsselfest und zweimal im ausverkauften Konzerthaus, also vor ca. 2.000 Leuten, aufgetreten. Beim ersten Mal hatte ich großen Respekt vor dem Ambiente und der beeindruckenden Architektur und ich musste mir die Gunst des Publikums erst erspielen. Beim Wiederholungskonzert war es wie ein Heimspiel, ich war locker drauf und es stellte sich bald ein positives Gemeinschaftserlebnis ein. Bei einem Livekonzert kann zwar immer Unvorhergesehenes passieren, da bist du andererseits angespannt wie ein Rennpferd oder ein Spitzensportler.

Kannst du dir vorstellen, auch in einem Fußballstadion aufzutreten?

Mittlerweile schon, obwohl ich am Spittelberg vor 180 Leuten genauso gerne singe.

Auch am Sport-Club-Platz, und dort die „Liabschaft aus Hernois“ anstimmen?

Die kenne ich nicht. Von wem ist die?

Von Christian Peterka.

Vom Chris 4er Peterka? – Den kenne ich gut, das Lied muss ich mir demnächst anhören.

Die Fangesänge auf der Friedhofstribüne sind legendär, meist bekannte Songs mit adaptierten Texten. In der jetzigen Lage könnte man auch, und das ist nicht sarkastisch, dein Lied „Herrgott, schau obe auf mi“ anstimmen.

Wenn das mit den Lizenzen abgeklärt ist: Warum nicht?

Kennst du dieses Fan-Leiberl?

(schmunzelnd): „Paris oder Valencia? Hauptsache Dornbach“. Ich glaube, ich muss wirklich am Sport-Club-Platz vorbeischaun.

GEBRÜDER MOPED



JAUSENGEGNER

Wende-Wendy und Vize-Witze

Heute kommt Neusiedl/Nezsider/Niuzalj. Willkommen! Jetzt aber. Nachdem sich der Winter noch einmal ordentlich die Kante gegeben und der Lenz letztlich den richtigen Sektor gefunden hat, steht der Heimsaisonstart geschnäuzt und gekampelt mit der Wuchtel bei Fuß.

Und gut, dass zwischenzeitlich kein neues Staatslenkungsteam angetreten ist, das uns mit Faxen und Flausen auf ungute Weise den Blick aufs Wesentliche vergällt hätte – den Fußball.

Hätte ja auch ein neuer Innenminister antraben können, um uns mit seinem rossapelfeuchten Traum von der Wende-Wendy eine berittene Polizei bescheren zu wollen.

Oder ein strammer Firmling, der als geistiger Ziehsohn seines mascherltragenden Patenonkels Österreich (sic!) vor importiertem (sic!) Antisemitismus warnt.

Während nämlich gleichzeitig auf dem Gebiet der Ostliga fescbe Liederbuchsänger auf die siebte Million ihre Humpen heben.

Oder ein Vizefirmling, der als etablierter, offizieller Machthaber offen den öffentlich-rechtlichen Rundfunk der Lüge bezichtigt, während er einem seit zehn Jahren offiziell anerkannten Staat die Existenz abspricht.

Oder eine lustige Blondine zuständige Ministerin dafür werden können, bereits beschlossene Nichtraucher-schutzgesetze als grauslich rückgängig zu machen.

Oder ein Abteilungsleiter West einer Regierungspartei ein Bild vom Herrn Schicklgruber verschicken, weil er ihn vermisst, da Deutschland ihn doch brauche.

Oder am Weltfrauentag die zuständige Ministerin Solidarität unter den Frauen einfordern, um das Frauenvolksbegehren dann nicht zu unterschreiben.

Oder einen „Familienbonus“ einführen, der Mehrverdienenden mehr, aber Wenigerverdienenden weniger gibt.

Denn das wäre doch bloß eines: Satire :-)

Drum wieder zum Wichtigsten:
Come on, Sport-Club!

<http://gebruedermoped.com>

Norbert Schneider

Komponist und Sänger, gewann 2009 den Vienna Blues Award, 2010 den Ö3 Soundcheck und 2011 den Austrian Newcomer Award. Der Amadeus Award der Kategorie „Jazz/World/Blues“ wurde ihm 2014 verliehen; auch 2015 heimste er diese begehrte Auszeichnung ein. Seine bekanntesten Singles sind „Take it easy“, „Medicate my blues away“ und „Herrgott, schau obe auf mi“ aus dem Album „Schau ma mal“. 2016 erschien „Neuaufnahme“, wobei Norbert Schneider ausgewählte Songs von Georg Danzer auf seine typische Art und Weise interpretiert.

Am 2. Juli tritt Norbert Schneider in der Wiener Staatsoper im Rahmen des Jazzfestes auf.

Discographie:

Medicate my blues away
telemedia, 2012

Schau ma mal
telemedia, 2013

Entspannt bis auf die Knochen
telemedia, 2015

Neuaufnahme
telemedia, 2016



WIEN ENERGIE

SO BUNT WIE MEIN LEBEN.

LUST AUF WAS BUNTES?

Extrawürstel, die Gratis-App voller bunter Vorteile.



Tabelle WFV-Liga 2017/18 Gesamtwertung
 (Stand nach 11 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Team Wiener Linien	44	32	4	8	170:64	100
2	Vienna	44	29	3	12	179:72	90
3	Wiener Sport-Club	44	25	5	14	129:89	80
4	FAC Wien	44	24	7	13	158:93	79
5	Donau	44	21	5	18	119:107	68
6	Stadlau	44	20	7	17	130:95	67
7	1.Simmeringer SC	44	21	4	19	109:98	67
8	Schwechat SV	44	19	3	22	89:133	60
9	Red Star Penzing	44	19	0	25	114:134	57
10	A XIII Auhof Center	44	14	5	25	98:143	47
11	ASV 13	44	9	5	30	85:189	32
12	Mauerwerk Sport Admira	44	5	4	35	58:221	19

Tabelle Oberliga A 2017/18
 (Stand nach 13 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	1980 Wien	13	10	1	2	50:14	31
2	Ankerbrot	13	10	1	2	40:17	31
3	Besiktas Wien	13	9	3	1	25:9	30
4	Wien United 05	13	9	1	3	29:17	28
5	Schwechat SV 1b	13	7	2	4	32:18	23
6	Wiener Sport-Club 1b	13	7	1	5	23:14	22
7	Cro-Vienna Florio	13	7	1	5	26:19	22
8	Unioin 12	13	7	0	6	32:31	21
9	Margaretner AC	13	4	3	6	26:21	15
10	Ober St. Veit	13	5	0	8	23:34	15
11	Triester	13	4	1	8	25:40	13
12	Kalksburg-Rodaun	13	3	1	9	30:39	10
13	Wienerfeld *	13	1	1	11	12:45	4
14	Borac Vienna	13	0	0	13	12:67	0

*: Rückreihung bei Punktgleichheit (Anzahl der strafbegl. Spiele)

 Entdecke eine
NEUE Seite von uns:

www.wienerskfanshop.at


 WEINGUT
 WWW.DASCHUETZ.AT

 Mitterstockstall 40
 3470 Kirchberg am Wagram

 Mobil: +43(0)650-3458761
 Weingut: +43(0)2279-2443
weingut@daschuetz.at

SILBERNE EHRENNADEL FÜR MAX TEUBER

Text:
dornbach networks

Der Ehrenobmann der Kaufleute der Hernalser Hauptstraße wurde von der Anhängervereinigung des Wiener Sportclub für seine langjährige Mitgliedschaft mit der silbernen Nadel ausgezeichnet und geehrt.

Die Anhängervereinigung des Wiener Sportclub steht seit 1952 für die ideelle und finanzielle Unterstützung des Wiener Sport-Club. So leistete die Anhängervereinigung im letzten Jahr einen namhaften Betrag zur Rückführungsfinanzierung des seit

2002 ausgegliederten Wiener Sportklub in den Wiener Sport-Club. Auch der Nachwuchs der diversen Sport-Sektionen liegt der Vereinigung am Herzen, und sie sponsert unter anderem traditionell schon seit Jahren bei der Weihnachtsfeier die Präsente.

Viele Jahre lang beherbergte Max Teuber, der Ehrenobmann der Kaufleute der Hernalser Hauptstraße, in seinem ehemaligen Café Restaurant Max in der Taubergasse/Mariengasse die Anhängervereinigung. Seit seinem Engagement ist die Kaufleutevereinigung Förderer und treuer Partner des Wiener Sportklub, denn die Verbindung von Sport und Wirtschaft war und ist Max Teuber besonders wichtig und eine Herzensangelegenheit! Schon von Kindesbeinen an war er ein glühender Fan und Nachwuchsspieler der Schwarz-Weißen, spielte doch sein Cousin Alois Jaros in den Goldenen 50er Jahren unter anderem gemeinsam mit Pepi Hamerl, Erich Hof, Karl Skerlan und Rudi Szanwald in der Kampfmannschaft des WSC. Unvergessen bleibt da natürlich der Kanterieg im Rückspiel der ersten Runde des Europacups der Landesmeister, bei dem der Wiener Sport-Club Juventus Turin im Praterstadion mit 7:0 deklassierte.

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung der Vereinigung Anfang März überreichte Obmann DI Dr. Kurt Reichinger Max Teuber von den Kaufleuten die Ehrennadel in Silber für die langjährige Mitgliedschaft und Verbundenheit. Wir gratulieren herzlichst!

DI Dr. Kurt Reichinger von der Anhängervereinigung, Max Teuber und Christian Hetterich von Dornbach Networks bei der Verleihung der silbernen Ehrennadel.

Foto: Manfred Sussitz, WKW



INTERSPORT® WINNINGER

Offizieller Partner des Wiener Sport-Club.

www.intersportwinner.at



STARK!STROM GRATIS, ABER NICHT UMSONST

In einer Zeit, in der sich alles in die virtuelle Welt verlagert, geht der Musikexperte für die eher lauterer Töne Andi Appel einen mutigen Weg: Er gründet ein neues Magazin. Stark!Strom beschäftigt sich mit Rock und Metal in all ihren Facetten.

Text: Christian Orou

Schon die Ausgabe Stark!Strom #1, die Anfang 2018 erschienen ist, zeigt, was Appel in Zukunft vorhat. Nicht nur international bekannte Acts, in diesem Heft zum Beispiel Machine Head, sollen präsentiert werden. Vor allem liegen Herausgeber Andi Appel österreichische Bands am Herzen. „Österreich hat nicht nur eine große Vergangenheit im Bereich Metal. Von Vorarlberg bis zum Burgenland hat sich eine lebendige Szene etabliert. Die versuche ich mit meinem Projekt zu unterstützen und ihr ein Forum zu bieten“, sagt Appel in einem Gespräch mit den *alszeilen*.

Darüber hinaus bietet Stark!Strom auch Hintergrundinformationen, verzichtet nicht auf CD-Previews und Konzertberichte und bricht eine Lanze für die schönste Hauptsache der Welt: Metal. In Ausgabe Nummer eins kommt auch ein Sport-Club-Fan zu Wort. Gerold „Haubi“ Haubner erklärt in einem Interview, was ein Senior Press Promoter alles zu tun hat,

erinnert sich an AC/DC und die Toten Hosen und erzählt über seine eigene musikalische Vergangenheit und Zukunft.

Stark!Strom soll sechsmal im Jahr erscheinen und liegt in vielen Clubs, Konzerthallen, Bars und Stores gratis auf. Unter anderem findet ihr das Magazin in der Arena, im Viper Room und im Addicted to Rock-Club. Wer nicht auf den nächsten Konzertbesuch warten will, schickt einfach ein Mail an strom@starkstrom.live und erhält das Magazin per Post gratis zugeschickt. Ganz analog ohne Downloadlink.

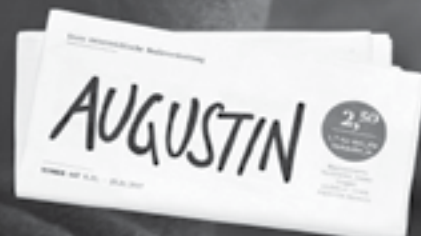
Wer mehr über das Magazin wissen will, findet weitere Informationen unter www.starkstrom.live oder auf facebook unter [facebook.com/StarkStromMag](https://www.facebook.com/StarkStromMag).



Metrogegenpole.

Dafür zahl ich gern **2,50**

Der AUGUSTIN ist aus gutem Grund keine Gratis-Zeitung. Die Hälfte des Kaufpreises bleibt dem/der Verkäufer/in. Und was bleibt der Leserschaft? Ein unabhängiger Blick in die Welt der Unterprivilegierten. Der ist nicht immer angenehm. Aber Schauspielerinnen wie Adele Neuhauser stets 2,50 Euro wert. AUGUSTIN. Nachrichten aus der Tiefe der Stadt.



DER FC BAYERN UNTER DEM HAKENKREUZ

Text: Friedl Schweinhammer



Dietrich Schulze-Marmeling
 Der FC Bayern, seine Juden und die Nazis
 Verlag Die Werkstatt, 2017
 384 Seiten
 ISBN 978-3-7307-0359-5
 € 28,80

Der FC Bayern, seine Juden und die Nazis“ wurde von Dietrich Schulze-Marmeling, einem deutschen Fußballjournalisten und -historiker verfasst, erschien 2011 und wurde zum deutschen Fußballbuch des Jahres gewählt. Im Herbst 2017 kam die dritte, erweiterte Auflage auf den Markt.

Der Inhalt gliedert sich in vier Teile: Von der Gründung des Vereins bis zur Machtübernahme der Nazis; Kicken unterm Hakenkreuz; der Verein bis zum Ende der Präsidenschaft von Kurt Landauer 1951; der lange Weg zur historischen Aufarbeitung dieser Zeit.

Im ersten Abschnitt erfährt man von der Gründung des Vereins als Fußballsektion des MTV (Männerturnvereins) München im Jahr 1900. Der Klub hat bürgerlichen Charakter: Akademiker und Studenten bzw. Angestellte in kaufmännischen und technischen Berufen stellen meist Mannschaft und Funktionäre; darunter befinden sich ca. 10 Prozent Juden. München hinkt der Entwicklung im süddeutschen Raum hinterher, wo in ähnlich liberalem Umfeld schon länger Fußball gespielt wird. Der Verein ist elitär, wird positiv als „Kavaliersklub“, abwertend als „Protzenklub“ apostrophiert. Die Heimat des Vereins befindet sich in Schwabing und der angrenzenden Maxvorstadt, einem Künstlerviertel mit vielen Lokalen, vor allem Cafés. Die Gründungsväter sind ein buntes Konglomerat, liberal und weltoffen, vom Pioniergeist gepackt, mit interessanten Biographien und oft bemerkenswerten Karrieren. Bekannt sind Walther Bensemann, der Gründer des noch heute existierenden Fachmagazins „Kicker“, und Gus Manning, der den Deutschen Fußballbund mit aus der Taufe hob. Wichtigster Präsident ist Kurt Landauer, 1913/14 und dann von 1919 bis 1933 mit kurzen Unterbrechungen Motor des Vereins. Er ist Jude, gilt aber als bayerisches Urgestein mit Abneigung gegen alles Preußische und mit Liebe für Biergärten

Der FC Bayern, seine Juden und die Nazis

und Theater. Der Visionär will die Bayern zu dem deutschen Spitzenklub machen. Dabei stößt er mit dem konservativen Deutschen Fußballbund zusammen: Er plädiert für den Profifußball (wie in Österreich), für viele internationale Begegnungen und für Spieler und Trainer aus der „Donauschule“, also Wien und Budapest; der DFB beharrt auf Amateure in einem nationalen Sportbetrieb. Zukunftsweisend ist die Förderung der Jugend: 1928 werden über 500 Burschen in 36 Mannschaften ausgebildet. Das Ganze passiert in einem Umfeld, das zunehmend von Nationalismus und Antisemitismus geprägt ist. 1920 gründet Hitler in München die NSDAP, 1923 scheitert dort sein Putschversuch, und die Justiz ist auf dem rechten Auge blind. Der FC Bayern gilt als „Judenklub“ – wegen seines Präsidenten, seiner jüdischen Sponsoren und seines Trainers Richard Dombi (Geburtsname Kohn), der den Verein 1932 zum ersten Meistertitel führt. Mitte 1932 beginnt im „Stürmer“ die NS-Hetze gegen das Judentum im deutschen Fußball, vor allem in Nürnberg und München. Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme am 30. Jänner 1933 geht es schnell: Bau des KZ Dachau, Gleichschaltung, Arierparagraph auch im Sport. Präsident Landauer tritt zurück, Trainer Dombi setzt sich in Rom ab. Die Wertung der folgenden Jahre ist höchst umstritten. Während Schulze-Marmeling die Vereinspolitik als geschicktes Hinauszögern von mitunterzeichneten NS-Bestimmungen beurteilt, sehen seine Kritiker den Ausschluss von Nichtariern schlimmer als von Berlin vorgegeben. Hinter diesen Angriffen steht der Religionsphilosoph Markwart Herzog. Hitzig wird dieser „Historikerstreit“ erst, als eine breite Öffentlichkeit durch zwei Artikel im „Spiegel“ dafür sensibilisiert wird. Dem unvoreingenommenen Leser verbleibt der Eindruck, dass der 1. FC Bayern weder ein Nazi-Klub noch ein Bollwerk des Widerstandes gewesen ist.

Nach dem Zweiten Weltkrieg nimmt der FC Bayern nicht nur bald wieder seinen alten Status ein, auch Kurt Landauer kehrt 1947 aus dem Schweizer Exil zurück und wird wenige

Wochen später zum dritten Mal Präsident. Die Rückkehr von anderen „alten Bayern“ wird zu einem Problem: Einerseits sucht man via Klub-Zeitung unter dem Titel „Wo sind sie geblieben?“ vermisste Mitglieder, andererseits drängen viele (Mehr- oder) Minderbelastete im Zuge der Entnazifizierung in den Verein zurück; Landauer drückt dabei des Öfteren ein Auge zu. Der Präsident, der auch anderweitig in die Kritik geraten ist, wird nicht wiedergewählt und zieht sich enttäuscht zurück.

Auch wenn in den Sechziger- und Siebzigerjahren ein frischer Wind im Fußballbetrieb zu spüren ist, etwa durch die Einführung der Bundesliga 1962 und die großen Erfolge der Bayern, vor allem auf internationaler Ebene, wird in den diversen Chroniken und Festschriften die Problematik „NS/Juden“ konsequent ausgeblendet. An der Wende zum jetzigen Jahrtausend sind es kritische Wissenschaftler und Journalisten, welche die „Studien zum Fußball unterm Hakenkreuz“ (erschienen 2005) vorantreiben. Ab dem Zeitpunkt kann sich auch die Bayern-Vereinsführung der Aufarbeitung der Geschichte nicht entziehen, die von dem Fanklub „Schickeria“ mit einem antirassistischen Fußballturnier und einer Stadion-Choreographie zu Ehren von Kurt Landauer öffentlichkeitswirksam umgesetzt wird. Der Verein zieht mit dem Museum „FC Bayern Erlebniswelt“ 2012 nach, wobei den jüdischen Bürgern des Klubs breiter Raum gewidmet wird. Der Platz vor der Allianz-Arena ist nach Kurt Landauer benannt, und letztlich soll die Wanderausstellung „Verehrt – verfolgt – vergessen“ genau diesem Vergessen entgegenwirken.

Auch wenn uns die vielen Details etwas ermüden, sind sie ein Zeichen für die akribische Arbeit des Autors. Die Auflagenzahlen dokumentieren, dass es für eine kritische Aufarbeitung der Vereinsgeschichte nie zu spät sein kann!

SCHWARZ-WEISSE G'SCHICHTEN NR. 110



Der Fußball ist zurück! Endlich, auch wenn die Winterpause für mich noch nie so schnell vergangen ist wie dieses Mal. Das hat zwei Gründe. Der erste betrifft meine schlechte Besuchersperformance im Herbst. Ich habe wohl nur die Hälfte aller Heimspiele gesehen und auswärts war ich sogar überhaupt nur bei einem Match. Dass ich mir für die einzige Auswärtsfahrt das letzte Spiel gegen Schwechat ausgesucht habe, war wohl ein Griff ins ...na ja, ich sage lieber, die Wahl war nicht glücklich.

Wir alle wissen, dass der Herbst bei Gott nicht gut verlaufen ist. Auch wenn meine Erwartungen nicht allzu hoch waren, hätte ich nicht damit gerechnet, dass wir vor Beginn des Frühjahres nur neun Punkte auf dem Konto haben. Das ist schlicht und ergreifend einfach zu wenig.

Das ist die Realität, der man sich stellen muss und es wohl auch tat. Nach der Übernahme von Norbert Schweitzer mitten in der Herbstsaison hat er offensichtlich erkannt, dass hier

Handlungsbedarf besteht. Die Mannschaft wurde komplett umgekrempelt und in allen Bereichen verändert.

Mich freut besonders, dass Philip Dimov zurück nach Dornbach geholt wurde. Auch wenn ich seine Leistungen im letzten Jahr einige Male kritisiert habe, sehe ich in ihm eine Verstärkung. Letztes Jahr war wohl nicht unbedingt sein bestes. Sein großes Plus ist, dass er den Verein wirklich liebt. Er ist eine Identifikationsfigur, die uns im Herbst sicherlich gefehlt hat. Welcome back Dimi!

Eigentlich sollten unsere Jungs schon einige Meisterschaftsspiele hinter sich haben. Aufgrund des Wetters wurden die Partien gegen Ebreichsdorf und auch das Heimspiel gegen die Austria Amateure abgesagt. Wie es derzeit aussieht, wird auch das Spiel gegen Stadlau abgesagt werden. Der Boden ist noch gefroren und aufgeschwemmt, sprich, der Platz wohl nicht bespielbar. So wird anscheinend erst mit drei Wochen Verspätung mit dem heutigen Match gegen Neusiedl die Saison für den WSC angepfeifen.

Es wird sich nach einigen Runden zeigen, was die Transfers im Winter gebracht haben und welche Spieler sich in der Startelf etablieren können. Im Sommer war die Situation wohl recht unübersichtlich. Nach der beschlossenen Rückführung des WSK in den WSC und der damit verbundenen Kooperation mit der viennagruppe war es, zumindest für mich als Außenstehender, nicht klar, wer welche Aufgabe übernimmt bzw. wer vom alten Team des Vereins überhaupt noch im neuen mit dabei sein wird. Unter diesen Voraussetzungen ein starkes Team zusammenzustellen, war anscheinend nicht machbar. Nun, nach einem guten halben Jahr der Kooperation von WSC und viennagruppe sowie einem neuen Trainer sollte die Sondierungsphase abgeschlossen sein. Jetzt wird es Zeit, Ergebnisse zu liefern.

Es wird sicherlich jeder mitbekommen haben, dass die First Vienna nicht mehr Teil der Regionalliga Ost ist. Das Urteil wurde seitens des Gerichts bestätigt, und die Vienna musste nun den Gang in die fünfte Liga antreten. Dort wird man den Platz der U 23 der Döblingler einnehmen. Es war ein riskantes Manöver der Vienna, bei dem alles auf eine Karte gesetzt wurde. Hätte die Vienna das Urteil sofort akzeptiert, hätte sie wahrscheinlich in der Wiener Liga weiterspielen können. Ein Direktaufstieg wäre dann gar nicht so unwahrscheinlich gewesen, da der Großteil der Mannschaft und auch das Trainerteams zugesichert hatten, in diesem Fall weiterhin mit an Board zu sein. Für das eingegangene Risiko wurde die Vienna nun bestraft. Es ist natürlich schade, die Vienna nicht mehr dabei zu haben, aber Regeln sind nun einmal Regeln. Hoffen wir einmal, dass sich die Döblingler bald wieder nach oben arbeiten.

Heute kommt einer unserer Lieblingsgegner zu Besuch, der SC Neusiedl/See. Die Burgenländer überwinteren mit 18 Punkten auf Platz 11 der Tabelle. Damit können sie auf doppelt so viele Punkte wie der WSC verweisen.

Ich hoffe auf ein spannendes Spiel mit anscheinlichem Fußball aus Dornbacher Sicht. Die Stimmbänder wurden geölt, und das Kribbeln im Bauch ist auch da. Auf einen guten Start ins Frühjahr!

Ein schwarz-weißes Rock'n'Roll Baby!

Euer

Zed Eisler

Visit me at: www.zedeisler.com
Kontakt: zed@zedeisler.com

www.admiral.at

FUSSBALL LIVE!

ADMIRAL
SPORTWETTEN

Zutritt ab 18 Jahren. Wetten, Sie gewinnen!

Tabelle Regionalliga Ost 2017/18
(Stand nach 19 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	ASK Ebreichsdorf	17	11	4	2	32:9	37
2	SV Horn	16	11	3	2	35:13	36
3	SKU Amstetten	17	10	4	3	38:19	34
4	Austria Wien (A)	17	10	2	5	32:24	32
5	Rapid Wien (A)	16	8	4	4	33:26	28
6	ASK-BSC Bruck/Leitha	17	8	3	6	32:26	27
7	FC Marchfeld Mannsdorf	16	7	6	3	29:24	27
8	FC Karabakh Wien	17	8	3	6	32:28	27
9	FCM Traiskirchen	16	8	3	5	21:19	27
10	SC Neusiedl/See 1919	17	6	3	8	20:30	21
11	SKN St. Pölten (A)	16	6	2	8	21:26	20
12	FC Admira Wacker (A)	17	4	5	8	26:29	17
13	SC/ESV Parndorf	17	4	3	10	20:36	15
14	Wiener Sport-Club	15	2	3	10	13:33	9
15	FC Stadlau	16	2	2	12	14:29	8
16	SV Schwechat	17	2	0	15	14:41	6

Die nächsten Fußball-Termine

Datum	Uhrzeit	Runde	Bewerb	Gegner	
MÄRZ 2018					
16.3.	19.30	22	KM	SC Neusiedl/See 1919	H
16.3.	19.30	14	WSC 1b	1980 Wien	A
18.3.	12.00	12	WSC Frauen1b	Mannswörth	A
20.3.	19.30	20	KM	FK Austria Wien (A)	H
23.3.	18.45	23	KM	SKU Amstetten	A
24.3.	16.00	15	WSC 1b	Ober st. Veit	H
25.3.	13.30	13	WSC Frauen	Neusiedl am See	H
25.3.	15.45	13	WSC Frauen 1b	DSG Royal Rainer	H
30.3.	19.30	24	KM	SKN Juniors	H
APRIL 2018					
02.4.	16.30	25	KM	ASK-BSC Bruck/Leitha	A
06.4.	19.30	26	KM	FC Mansdorf	H
07.4.	17.30	14	WSC Frauen	Mönchhof	A
07.4.	14.00	14	WSC Frauen 1b	SC Pötzleinsdorf	A
15.4.	15.00	15	WSC Frauen	Siemens Großfeld	H
15.4.	17.45	15	WSC Frauen 1b	Siemens Großfeld 1b	H
17.4.	19.00	19	KM	ASK Ebreichsdorf	A
20.4.	19.30	28	KM	FCM Traiskirchen	H
22.4.	16.00	16	WSC Frauen	First Vienna FC	A
22.4.	14.00	16	WSC Frauen 1b	First Vienna FC 1b	A
27.4.	19.00	29	KM	SK Rapid II	A
29.4.	15.00	17	WSC Frauen	FK Austria Wien Ladies	H
29.4.	17.15	17	WSC Frauen 1b	DSG Alxingergasse	H



Foto: Christopher Glanzl

<http://www.friedhofstribuene.at/>
mail to: freunde.der@friedhofstribuene.at

GEWINNERINNEN DER
DORNBACH NETWORKS-
SPONSORENVERLOSUNG 2017



Josef Stöhr jun.
Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdeckerarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadenservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneeschutzelemente • Taubenabwehr

△ Grüllemergasse 19, 1160 Wien △ Tel 01/485 59 95 △ Fax 01/485 21 34
△ Mobil 0664/33 84 235 △ E-Mail stoehr.dachdeckerlei@aon.at



REGIONALLIGA OST, RUNDE 22

Freitag, 16. 3. 2018 - 19:30

Sport-Club-Platz

WIENER SPORT-CLUB

TRAINER: NORBERT SCHWEITZER



SC NEUSIEDL/SEE 1919

TRAINER: GERHARD GMASZ

	S	E	MIN	SP	TORE	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
(TW) MARTIN KRAUS 01	0	0	1440	16	0	0	0	0	0	0
(TW) LUKAS FILA 30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(TW) PHILIP KLAR 37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MARTIN STEINER 03	0	0	1350	15	0	1	0	0	0	0
JOHANNES MANSBART 05	0	0	608	7	0	2	0	0	0	3
DANIEL MAURER 06	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MARTIN PAJACZKOWSKI 07	0	0	1064	15	1	2	0	0	2	7
MARCEL KRACHER 08	0	0	202	5	2	0	0	0	3	1
DARIJP PECIREP 09	0	0	689	9	2	4	0	0	0	3
DOMINIK SILBERBAUER 11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
LUCAS PFÄFFL 13	0	0	964	13	0	1	0	0	2	2
BERNHARD FILA 14	0	0	999	13	0	7	1	0	2	0
JAN FELDMANN 16	0	0	1192	15	0	4	0	0	1	1
PHILIP DIMOV 17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
THOMAS STEINER 18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
NIKLAS SZERENCSI 19	0	0	115	3	0	0	0	0	2	1
MARCO SALVATORE 20	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FLORIS VAN ZAAZEN 21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FLORIAN KÖNIG 22	0	0	1260	14	0	2	0	0	0	0
MIRZA BERKOVIC 23	0	0	1074	16	2	5	0	0	5	5
EDIN HARCEVIC 24	0	0	37	2	0	0	0	0	2	0
DOMINKO RADALJ 26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
CHRISTIAN HAYDEN 28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MIROSLAV BELJAN 29	0	0	996	16	3	2	0	0	4	6
NIHAD HADZIKIC 39	0	0	88	3	0	0	0	0	3	0

S...SPIELT, E...ERSATZ

SCHIEDSRICHTER

CHRISTOPHER
MAYERHOFER

ASSISSTENTEN

ALEXANDER BORUCKI
DANIEL HOLZINGERWEITERE SPIELE
DER 22. RUNDE:MI, 14. 3. 2018, 19:00
ADMIRA JUNIORS V
SKN JUNIORSFR, 16. 3. 2018, 19:00
SC/ESV PARNDORF V
FC MANNSDORFFR, 16. 3. 2018, 19:00
SK RAPID II V
FCM TRAIKIRCHENFR, 16. 3. 2018, 19:30
ASK EBREICHSORF V
FC STADLAUFR, 16. 3. 2018, 19:30
SV HORN V
ASK-BSC BRUCK/LEITHAFR, 16. 3. 2018, 19:30
SCHWECHAT SV V
SKU AMSTETTEN

SPIELFREI:

FC KARABAKH
FK AUSTRIA WIEN (A)

S

00	01	UDO SIEBENHANDL (TW)
00	24	SIMON SCHMIEDL (TW)
00	33	SEBASTIAN SCHAUFLE (TW)
00	02	JOHANNES HAIDER
00	05	THOMAS ETTL
00	06	FABIAN LESZKOVICH
00	07	PATRICK KIENZL
00	08	PATRICK ENZ
00	09	JULIAN SALAMON
00	10	GIOVANNI KOTCHEV
00	11	SASCHA STEINACHER
00	12	MARKUS SZEGNER
00	13	PHILIPP STEINER
00	15	LEO WEINHANDL
00	16	PHILIP KURZ
00	17	MAXIMILIAN WODICKA
00	18	FRANZ WEBER
00	19	PATRICK SONNLEITNER
00	20	DANIEL GANGL
00	22	FRANCIS ENGUELLE
00	23	ROMAN CHRIST
00	27	IBRAHIM KAMASIK
00	28	MARCEL SZIKONYA
00	66	PATRIK GREGORA

S...SPIELT, E...ERSATZ

HEAD-TO-HEAD-BILANZ

(aus Sicht des WSC):

Gesamt:
2 Siege - 1 Unentschieden - 1 Niederlage
Torverhältnis: 9:3**Heimbilanz:**
1 Sieg - 1 Unentschieden - keine Niederlage
Torverhältnis: 6:0

(aus Sicht des WSK / Regionalliga Ost 07/08 - 16/17):

Gesamt:
7 Siege - 4 Unentschieden - 5 Niederlagen
Torverhältnis: 29:26**Heimbilanz:**
4 Siege - 1 Unentschieden - 3 Niederlagen
Torverhältnis: 14:11

Die untere Statistik bezieht sich auf den Wiener Sportklub, der vor der Saison 2017/18 in den Wiener Sport-Club zurückgeführt wurde. Leider ist sie unvollständig, weil sich zwischen den Saisonen 2001/2002 und 2006/2007 weder für den Cup- noch für den Ligabewerb Ergebnisse eruieren ließen.

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN SCN

Saison 2016/17: 13. (RLO)
Saison 2015/16: 13. (RLO)
Saison 2014/15: 5. (RLO)
Saison 2013/14: 2. (Burgenlandliga)
Saison 2012/13: 8. (Burgenlandliga)
Saison 2011/12: 15. (RLO)
Saison 2010/11: 8. (RLO)
Saison 2009/10: 7. (RLO)

AUSWÄRTSERGEBNISSE SCN

(aus Sicht des SCN):

Runde 2:	SV Horn	1:3 (1:2)
Runde 4:	SV Schwechat	1:0 (1:0)
Runde 6:	ASK Ebreichsdorf	1:3 (1:3)
Runde 8:	FC Stadlau	1:0 (0:0)
Runde 11:	SKN Juniors	0:2 (0:0)
Runde 13:	FC Mannsdorf	3:2 (0:1)
Runde 15:	FCM Traiskirchen	1:2 (0:1)
Runde 16:	Rapid Wien II	1:2 (1:2)
Runde 17:	FC Karabakh	1:1 (0:0)
Runde 18:	SC/ESV Parndorf	2:1 (2:1)



Zeitung nicht bekommen???

Hier findest Du alle *alszeilen!*

Einfach einscannen und loslesen!



**JETZT 100.000€
MIT 1€ GEWINNEN!**

ALLE

**DIE MEGA
GEWINNCHANCE!
NUR BEI TIPP3**



Mit einem Tipp auf 7 Spiele
den 100.000 Euro Volltreffer landen!

tipp3

tipp dir den kick!

tipp3.at